

# Hamburg International behauptet sich

## Fluglinie erreicht auch in der Krise noch eine Auslastung von 83 Prozent

Von Heiner Siegmund

Die Fluggesellschaft Hamburg International wird laut Ankündigung des Managements das laufende Geschäftsjahr mit Gewinn abschließen. „Seit Monaten fliegen wir auf Erfolgskurs“, sagte Geschäftsführer Klaus Schlichtmann der WELT. Nennenswerte Einbrüche erwartet der Manager für die kommenden Wochen nicht. „Es sei denn, dass der Kerosinpreis plötzlich durch die Decke schießt oder Reiseveranstalter Flüge kurzfristig stornieren“, sagte Schlichtmann.

So etwas passierte im ersten Quartal 2009: Damals lag der europäische Touristikmarkt wegen der Finanz- und Wirtschaftskrise am Boden. Ab dem Frühjahr jedoch zogen die Buchungen bei Hamburg International wieder an. Die Folge war eine hohe Sitzplatzauslastung der Flotte in der Hauptsaison zwischen Juni und Oktober, die im Durchschnitt 83 Prozent betrug.

Die Folge ist, dass die seit 1999 in der Hansestadt etablierte Hamburg International zu den wenigen Gesellschaften gehört, die von der Krise bisher kaum betroffen sind. Denn nach Zahlen des Airline-

Verbandes IATA drohen den Airlines 2009 Rekordverluste von elf Milliarden Dollar.

Die Geschäftsentwicklung im kommenden Jahr beurteilen die Verantwortlichen von Hamburg International optimistisch. Grund sind 26 000 Flugstunden, die bereits mit Kunden vertraglich unterschrieben sind. Laut Manager Schlichtmann ist das ein Spitzenwert in der Unternehmensgeschichte. Unbefriedigend verlief

dagegen das Geschäftsjahr 2008, in dem Hamburg International erstmals rote Zahlen einflog. Zwei Gründe nennt das Management dafür: Die seinerzeit exorbitant hohen Treibstoffpreise sowie der Wechsel der Flotte von Boeing 737 auf Airbus-Modelle A319. Die heutige Flugzeugflotte besteht aus acht geleasten A319 und einer Boeing 737-700. Weitere Aufstockungen sind derzeit nicht geplant.

Die Beförderungskapazität von 1350 Sitzen wird vor allem von Reiseveranstaltern wie Thomas Cook, Öger Tours, Alltours und TUI genutzt. „Rund 90 Prozent unserer Plätze füllen wir über Veranstalter, die übrigen zehn Prozent vermarkten wir in Eigenregie“, sagte Schlichtmann. Unterdessen soll die Firmenzentrale in der Hindenburgstraße auf 2600 Quadratmeter verdoppelt werden. Im laufenden Jahr wächst die Belegschaft um 35 Stellen auf 320 Mitarbeiter.

Schlichtmann hält mit zwei weiteren Geschäftsführern 36 Prozent der Anteile. Der Rest verteilt sich auf den Kaufmann Christoph von Graevemeyer sowie Eurokoha Reisen, NSC Schifffahrt, Öger Tours und Bressler Aircraft Catering.



FOTO: HI

Hamburg International verfügt über acht A319 und eine Boeing 737-700